

Das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 (EJID 2008) Dem Dialog ein Gesicht und eine Stimme geben

BM Claudia Schmied: „Die kulturelle Vielfalt bietet ein großes Innovationspotenzial für die Gesellschaft. Wir haben bewährte Initiativen gestärkt und neue Projekte ermöglicht. Dieses Jahr war ein großer Erfolg.“

„Im Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 ist uns gelungen, den Mehrwert kultureller Vielfalt in den Mittelpunkt zu rücken und einen positiven Diskurs zu führen. Gemeinsam mit dem ORF und den Freien Radios haben wir eine große Kommunikationskampagne umgesetzt. Dadurch wurden die vielen Initiativen in Österreich sichtbar, die sich für den Dialog und das Verständnis zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft engagieren“, resümiert Bildungs- und Kulturministerin Dr. Claudia Schmied.

Zur Eröffnung des EU-Jahres lud Bundesministerin Schmied am 28. Februar zum Konzert „Be a Mensch“ in die Wiener Stadthalle. Willi Resetarits gestaltete gemeinsam mit 40 musikalischen Freunden aus vier Kontinenten und rund 2000 Besucherinnen und Besuchern einen unvergesslichen Auftakt. Das Konzert wurde vom ORF aufgezeichnet und im März im Fernsehen ausgestrahlt. Rechtzeitig zum Abschluss des EU-Jahres wird „Be a Mensch“ nun auch als DVD veröffentlicht.

Am 27. November kommen 200 Jugendliche aus ganz Österreich zum Tanzevent *ZwischenSCHRITT* im Wiener Planetarium zusammen. Diese Jugendveranstaltung zum Ausklang des Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs bietet Gelegenheit zum Rückblick auf die vielfältigen Aktivitäten im Jahr 2008 und leitet über in das Europäische Jahr der Kreativität und Innovation 2009.

Aufeinander zugehen und miteinander ins Gespräch kommen stand im Mittelpunkt der Projekte, Veranstaltungen und Medienkampagnen im Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 (EJID 2008). Ziel dieser europaweiten Kommunikationskampagne war es, möglichst viele Menschen für die Bedeutung des interkulturellen Dialogs zu sensibilisieren und deren Fähigkeiten zu stärken, in einem komplexen kulturellen Umfeld erfolgreich zu agieren.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) hat die Umsetzung des EU-Jahres in Österreich koordiniert und hat im Rahmen eines Nationalkomitees eng mit anderen Ministerien, Sozialpartnern sowie Schlüsselinstitutionen aus den Bereichen Bildung, Kultur, Jugend, Zivilgesellschaft und Medien zusammengearbeitet.

Die österreichische nationale Strategie baute auf zwei Säulen auf: Zum Einen wurde mit österreichweiten Medienkooperationen mit dem ORF, den Freien Radios sowie Print- und online Medien eine große Öffentlichkeit erreicht; zum Anderen wurden gemeinsam mit Bildungs-, Kultur- und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen über 1000 Projekte und Veranstaltungen umgesetzt. Damit zählt Österreich zu den drei erfolgreichsten Mitgliedstaaten der EU und wurde eingeladen, die Kommunikationsstrategie bei der europäischen Abschlusskonferenz in Paris (17.-19. November 2008) einem internationalen Publikum zu präsentieren.

Stimmen für den interkulturellen Dialog

Bekannte Persönlichkeiten verliehen dem EU-Jahr eine Stimme und traten als Botschafterinnen und Botschafter des interkulturellen Dialogs auf. Unter ihnen waren etwa die türkisch-stämmige Sängerin Fatima Spar, der bulgarisch-österreichische Autor Dimitré Dinev, der Fußballspieler uruguayischer Herkunft, Sebastián Martínez, die Schriftstellerin, Übersetzerin und Dramaturgin Maja Haderlap und

Mariama Coulibaly, französische Choreographin, Tänzerin und Kulturmanagerin mit Wurzeln in Mali und Burkina Faso.

Alle Botschafter/innen des EJID 08: <http://www.bmukk.gv.at/europa/ejid/botschafterinnen.xml>

Höhepunkte der Kommunikationsstrategie

Der Höhepunkt der Kommunikationskampagne war die Dialog Tour, die vom BMUKK gemeinsam mit dem ORF in allen Bundesländern organisiert wurde. Von 4. April bis 6. Mai machte die Dialog Tour in allen Landeshauptstädten je einen Tag lang Halt. Auf einer Bühne und in mehreren Zelten präsentierten über 180 NGOs, Kultur- und Bildungseinrichtungen aus allen Bundesländern erfolgreiche Projekte und Initiativen zur Förderung von Dialog, Integration und Verständigung zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.

Die Dialog Tour fand ein breites Echo im Fernsehen, im Radio und in den Printmedien: 985.000 Österreicherinnen und Österreicher haben zumindest einmal im Fernsehen einen Bericht über die Dialog Tour gesehen. Ca. 1 Million Hörer/innen haben zumindest einmal einen der Radiobeiträge gehört. 67% der Leserinnen und Leser haben in Printmedien Inserate oder Berichte gelesen.

„Radiodialoge – Stimmen der Vielfalt“, ein weiteres Projekt im Rahmen der EJID 08-Kommunikationsstrategie wurde von den Freien Radios umgesetzt. Im Mittelpunkt standen Menschen mit Migrationshintergrund, sie waren Zielgruppe und Mitwirkende zugleich. Sechs österreichische Freie Radios (Radiofabrik Salzburg, Freies Radio Freistadt, Radio Orange 94.0 Wien, Radio Helsinki Graz, Radio Agora Kärnten, Freies Radio Salzkammergut) haben interkulturelle Redaktionsteams aufgebaut und ausgebildet. An die 50 Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, sprachlichen und sozialen Hintergründen gestalteten und produzierten während des Jahres gemeinsam mehrsprachige, jeweils einstündige, Radiomagazine. Diese wurden in ganz Österreich ausgestrahlt und sind auf www.radiodialoge.at kostenlos als Podcast nachhörbar.

In der online-Zeitung derStandard.at wurden während des gesamten Jahres 43 Interviews, Gastkommentare und Berichte über beispielhafte Initiativen zum Thema interkultureller Dialog im Alltag, Bildungs- und Kulturbereich veröffentlicht. Am 2. April diskutierte Bundesministerin Dr. Claudia Schmied im Live-Chat. www.derstandard.at/integration

Eine breite Öffentlichkeit wurde auch durch das Projekt „Café Melange“ angesprochen. Das interaktive Kulturcafé machte drei Wochen lang an zwei öffentlichen Plätzen in Wien (Wallensteinplatz, Urban-Loritz-Platz) Station. Geboten wurden eine frei zugängliche Mediathek und Bibliothek, künstlerisches Programm, Projektpräsentationen und Diskussionen zum Thema *cultural mix*.
www.cafemelange.net

Schwerpunktwochen bündelten die Aufmerksamkeit

Um die Vernetzung von Organisationen und Projekten sowie Synergien zu wichtigen österreichischen, europäischen und UN-Initiativen zu erleichtern, fanden einige Hauptveranstaltungen und thematische Schwerpunktwochen statt, z.B:

- Eröffnungskonzert *Be a Mensch*: Eröffnung durch den Bundespräsidenten, 2000 Gäste, 40 Künstler/innen aus 4 Kontinenten, 28. Februar, Wiener Stadthalle
- Schulfilmwoche *Interkultureller Dialog* im Rahmen der *Aktionstage Politische Bildung*: 23. April – 9. Mai, österreichweit
- *Dialog-Tour* durch alle Bundesländer, 4. April – 9. Mai, österreichweit
- Diskussionsveranstaltung *Kunst, Kultur und interkultureller Dialog*, 18. September, Wien
- Schwerpunktwochen *Mehrsprachigkeit und interkultureller Dialog, September – Dezember*, österreichweit
- *Lehrlinge im interkulturellen Dialog*, 10 Projekte mit ca. 200 Lehrlingen in 5 Bundesländern zur Stärkung der Schlüsselkompetenzen

- Schwerpunktwochen *Interkultureller Dialog in einer globalen Perspektive* im Rahmen der *Global Education Weeks*: 3. – 23. November, österreichweit
- Türkische Kulturwochen *Türkei im Augenblick. Aspekte der Alltagskultur*, 4. Nov.-1. Feb. 09, Wien
- *ZwischenSCHRITT*: Tanzevent, das vom Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 zum Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation überleitet: 200 Jugendliche, 27. November, Planetarium Wien

Bestehendes stärken, Neues ermöglichen

„Bestehendes stärken, Neues ermöglichen“ war das Ziel der zuständigen Bildungs- und Kulturministerin. Dafür stellte sie zusätzliche budgetäre Mittel für neue Projekte zur Verfügung und erhöhte zugleich die finanzielle Unterstützung für erfolgreiche bestehende Initiativen.

Ein wesentliches Anliegen von Bundesministerin Dr. Claudia Schmied war insbesondere, dass sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer auf positive Art mit der kulturellen Vielfalt in ihrem Lebensumfeld auseinandersetzen. „Besonders wichtig ist mir, dass die Begabungen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund erkannt und gefördert werden. Wenn junge Menschen der sogenannten zweiten und dritten Generation ihr Potential entfalten können und Wertschätzung erfahren, fördert dies ihren Selbstwert und ihre persönliche und berufliche Entwicklung. Dieses „Empowerment“ ist für die gesamte Gesellschaft ein Gewinn“. Zahlreiche Aktionen für Schulen und Wettbewerbe standen daher im Jahr 2008 unter dem Motto des interkulturellen Dialogs und wurden mit zusätzlicher Finanzierung ausgestattet, so zum Beispiel:

Interkulturalität und Mehrsprachigkeit – eine Chance!

An die 4000 Schülerinnen und Schüler aus multikulturellen Klassen setzten sich mit Themen der kulturellen und sprachlichen Vielfalt auseinander. Für ihre Projekte, die kreative Impulse für das interkulturelle Lernen, den muttersprachlichen Unterricht und den Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht entwickelten, erhielten sie eine Förderung. Weitere Informationen: www.projekte-interkulturell.at

Kreativwettbewerb: Projekt Europa

„sich auseinandersetzen – sich zusammensetzen. interkultureller dialog“ war das Thema des Kreativwettbewerbs „Projekt Europa“ im Jahr 2008. Rund 3500 Kinder und Jugendliche wurden angeregt, ihr Wissen und Verständnis für andere Kulturen, für die europäische Zusammenarbeit und für Themen der Integration zu erweitern. Weitere Informationen: www.projekt-europa.at

Aktion Schulkulturbudget 2007/08

721 Schulprojekte wurden im Rahmen der Aktion Schulkulturbudget gefördert und haben über die Beschäftigung mit Kunst und Kultur einen Beitrag zur Stärkung des interkulturellen Dialogs geleistet. Weitere Informationen www.kulturkontakt.or.at/skb

Kunst, Kultur und interkultureller Dialog

Kultur- und Kunstprojekte, die sich mit dem Thema Interkulturalität aus verschiedensten Blickwinkeln auseinandersetzten, fanden während des gesamten Jahres in allen Bundesländern statt. Der thematische Bogen spannte sich dabei von den traditionellen Sparten (Musik, Tanz, Theater, Film, Literatur, Architektur, Mode) bis hin zur Alltagskultur (Geschichtenerzählen). Die Vielfältigkeit der Veranstaltungsformate sowie der überwiegend partizipative Charakter hatten das Ziel, rege Bürgerbeteiligung zu ermöglichen und nicht nur kunst- und kulturaffine Zielgruppen anzusprechen, so zum Beispiel:

- Tanz die Toleranz wien.youngcaritas.at
- Die Vermittlung von Interkulturalität www.heimataufbrettern.at
- eu-art-network www.ziel1workshop.at
- living books www.livingbooks.at
- Kulturelles Erbe. Tradition mit Zukunft www.kulturleben.at/tradition-zukunft

Im Auftrag des BMUKK führte „EDUCULT – Institut für die Vermittlung von Kunst und Wissenschaft“ eine Untersuchung zur Begriffsauslegung des interkulturellen Dialogs durch. Die Studie beleuchtet rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen sowie Perspektiven für Bildungs-, Kunst- und Kultureinrichtungen, die den interkulturellen Dialog in ihren Aktivitäten thematisieren. Die Publikation erschien im März 2008 und wurde bei mehreren Veranstaltungen präsentiert.

Förderung der Mehrsprachigkeit

Im zweiten Halbjahr stand das Thema Mehrsprachigkeit im Mittelpunkt. Rund um den Europäischen Tag der Sprachen am 26. September fanden zahlreiche Veranstaltungen statt. Am 25. September organisierte das BMUKK gemeinsam mit Partnerorganisationen die Lange Nacht der Sprachen in Wien. Erstmals bot die Lange Nacht Gelegenheit, durch Schnupper-Sprachkurse, Workshops und Lesungen mit weniger bekannten Sprachen in Kontakt zu treten. Ein Highlight der Langen Nacht war die „Sprachen-Bim“ der Wiener Volkshochschulen: Von 18.00 bis 22.30 Uhr konnten die Fahrgäste während der Fahrt um den Ring in einer historischen Straßenbahn an Mini-Sprachkursen z.B. in Arabisch, Kroatisch, Kurdisch, Tschechisch oder Türkisch teilnehmen und einfache Redewendungen erlernen.

In den Monaten Juni bis Dezember thematisierten fünf internationale Konferenzen und Symposien unterschiedliche Aspekte der Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit als Chance – Können Indien und Südafrika Vorbild für den Umgang mit Mehrsprachigkeit in Europa sein?, 11. Juni, Universität Wien
- Lebensweltliche Mehrsprachigkeit, 12.-15. Juni, Eisenstadt
- Mehrsprachigkeit, Transkulturalität und Bildung, Regionalentwicklung des Alpen-Adria-Raums in globaler Perspektive, 8.-10. Oktober, Universität Klagenfurt
- Probebühne Zukunft: Schule und interkultureller Dialog, 28.-31. Oktober, Wien
- Unsere Gesellschaft ist mehrsprachig – unsere Bildung auch?, 4.-5. Dezember, Graz

Länderübergreifende Kooperationen

Mehrere länderübergreifende Kooperationsprojekte ermöglichten jungen Menschen einen Blick über die Grenzen hinweg. So etwa das Projekt „Querdenken – für einen innovativen Umgang mit kultureller Vielfalt“ (www.projekt-querdenken.eu). Jugendliche und Erwachsene aus 24 europäischen Ländern erlebten durch kreative, grenzüberschreitende Interaktionen aktiv den interkulturellen Dialog. Im Projekt „Mit Händ und Fiaß“ (www.manipede.net) entwickelten 10-14-jährige Schüler/innen aus fünf mitteleuropäischen Ländern Projekte zum Thema Kunst als Kommunikator. Im Mittelpunkt stand die Frage: Wie kann Kommunikation ohne Sprache und ohne Worte funktionieren? Schulpartnerschaften legten in länderübergreifender Teamarbeit die Grundlagen für Kreativität, Verständigung, Dialog zwischen den Kulturen sowie Teilhabe an der Gesellschaft.

Nachhaltigkeit

Im Jänner 2008 hat Bundesministerin Claudia Schmied im BMUKK eine neue Abteilung für Migration, interkulturelle Bildung und Sprachpolitik eingerichtet. Somit wurde eine wichtige Voraussetzung für die nachhaltige Fortsetzung der Ergebnisse des EU-Jahres des interkulturellen Dialogs geschaffen.

Informationen und Veranstaltungskalender: www.interkultureller-dialog-2008.at.

Kontakt:

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Gesamtkoordination des EJD 2008: Mag. Monika Goodenough-Hofmann
Leiterin der EU-Koordination (Abt. I/11)
monika.goodenough-hofmann@bmukk.gv.at